



**Willkommen
auf dem Museumsberg!**

 museumsberg
flensburg


Naturwissenschaftliches
Museum Flensburg

Heinrich-Sauermann-Haus



Willkommen auf dem Museumsberg!

*Der Museumsberg ist ein großes Museum.
Vom Wasser kann man es gut sehen.
Das Museum hat 2 große Häuser.
Das Haus mit dem Pfeil stellen wir hier vor.
Es heißt: Heinrich-Sauermann-Haus.*

*Im Museum gibt es viel zu entdecken.
Zum Beispiel:*

- > Tiere von ganz nah*
- > Möbel, die zeigen:
So haben die Menschen früher gewohnt.*



*Das Museum ist fast überall barrierefrei.
Bitte fragen Sie an der Kasse nach dem Aufzug.*



Im Museum

Im Keller sind Schließfächer und Toiletten.

*Die Kasse ist ein Stockwerk höher.
Hier können Sie Eintrittskarten kaufen.*

*Links und rechts neben der Kasse ist
das Naturwissenschaftliche Museum.*

Hier gibt es

- > Tiere
- > Pflanzen
- > Steine.

In den beiden oberen Etagen sehen Sie

- > Bilder
- > Möbel
- > Figuren.

Erdgeschoss



Naturwissenschaftliches
Museum Flensburg

1 Eiszeit

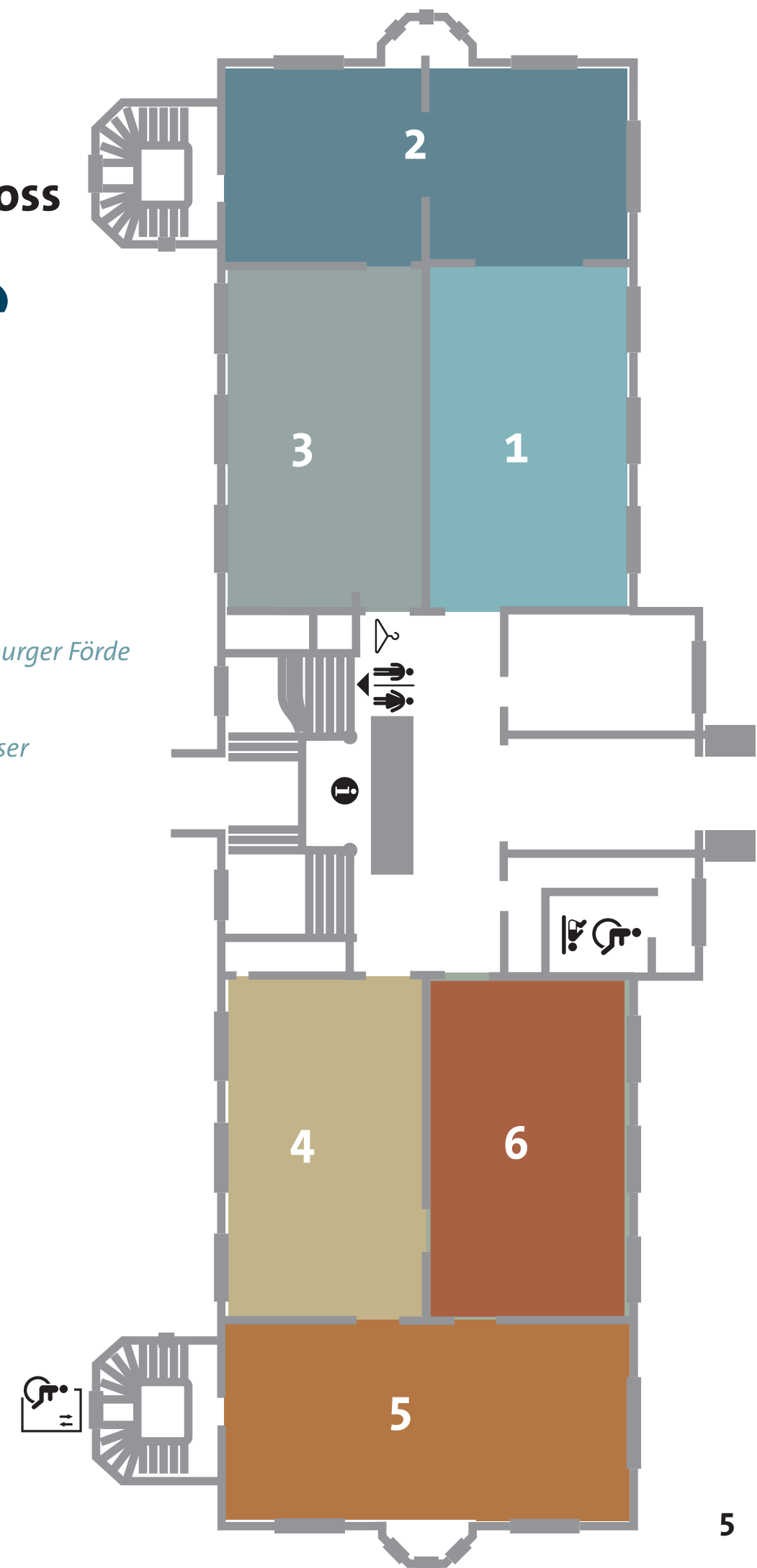
2 Ostsee/Flensburger Förde

3 Binnengewässer

4 Feldmark

5 Wald

6 Stadt





*Gehen Sie in
den Raum Eiszeit.*



1 Eiszeit

*In diesem Raum zeigen wir Dinge aus der Eiszeit.
Die Eiszeit war vor sehr langer Zeit:
Sie war vor vielen tausend Jahren.
In der Eiszeit war es kalt.*

*Auf einer blauen Platte steht ein großes Tier.
Das Tier ist ein Elch.
Nach der Eiszeit lebten Elche in Schleswig-Holstein.
Heute gibt es bei uns keine Elche mehr.
Dieser Elch ist aus Schweden.*

*Elch-männer haben am Kopf ein Geweih.
Geweih sind spitze Knochen.
Elch-frauen haben kein Geweih.*

*Elch-männer kämpfen manchmal gegen-einander.
Dann stoßen sie ihre Geweihe gegen-einander.*



2

Ostsee/Förde

Sie sind jetzt im Raum Ostsee/Förde.
Stoppen Sie am Glaskasten.
In dem Glaskasten sehen Sie
das Skelett von einem Schweins-wal.
Ein Skelett sind viele Knochen.

Schweins-wale leben im Meer.
Sie leben auch in der Flensburger Förde.
Und sie sind Säugetiere.
Säuge-tiere heißt:
Als Baby trinken sie Milch von ihrer Mutter.

Erwachsene Schweins-wale essen Fische.
Sie fangen die Fische mit ihren Zähnen.
Darum sind ihre Zähne spitz.
Denn: Fische sind glitschig.



Gehen Sie in den
nächsten Raum.



3

Binnengewässer

Dieser Raum hat einige hell-blaue Wände.
Hier sehen Sie Tiere.
Die Tiere leben am Wasser.

In einem Glaskasten steht eine Enten-mutter
mit ihren Kindern.

Enten-kinder heißen auch Küken.
Nur die Enten-frauen kümmern sich um die Küken.
Die Enten-männer tun das nicht.



Gehen Sie rechts
weiter.



Gehen sie weiter
durch die Räume.



3 Binnengewässer

In Glaskästen sehen Sie

- > Enten
- > Kormoran
- > und Schwäne.

Diese Vögel leben am Wasser.

Sie gehören zu den Wasser-vögeln.

Die Füße von Wasser-vögeln sehen besonders aus.

Zwischen den Zehen ist Haut.

Damit können die Vögel im Wasser gut paddeln.



*Verlassen Sie nun den Raum.
Gehen Sie an der Kasse vorbei.
Betreten Sie den Raum
neben der Treppe.*

4

Feldmark

*Das ist der Raum Feldmark.
Zur Feldmark gehören Knicks.
Knicks sind lange Hügel aus Erde.
Auf den Hügeln wachsen Sträucher.*

*Die Kühe können nicht durch Knicks gehen.
Sie bleiben auf der Weide.*

*Der große graue Glas-Raum zeigt
einen Knick.*

*Einige Tiere haben sich gut versteckt.
Finden Sie den
> Maulwurf
> den Steinmarder
> und den Igel?*



Hören Sie die Tierstimmen



Gehen Sie weiter in
den Raum Wald.
Der Raum hat einige
braune Wände.



5

Wald

Sie können in dem Raum einen Baum sehen.
Der Baum heißt Eiche.
An der Eiche stehen viele Tiere:
Reh, Dachs und Fuchs.

Oben sitzen zwei Vögel.
Sie heißen Buntspecht und Kleiber.
Ein Eichhörnchen klettert am Baum.

Auf dem Boden unter der Eiche wachsen Pilze.
Bäume und Pilze helfen sich gegenseitig.
Sie sind in der Erde miteinander verbunden.
Sie tauschen flüssige Stoffe aus.
Diese Stoffe brauchen sie zum Leben.

In einem Glaskasten zeigen wir noch mehr Pilze.
Manche Pilze kann man essen.
Einige Pilze sind aber giftig.





Gehen Sie in den nächsten Raum.



*Verlassen Sie den Raum Stadt.
Jetzt stehen Sie wieder bei der Kasse.*

6 Stadt

*Gehen Sie in den nächsten Raum.
Der Raum hat einige rote Wände.
Der Raum heißt: Stadt.
Hier sehen Sie Tiere und Pflanzen.
Sie leben in einer Stadt.*

*Mitten im Raum steht ein sehr großer roter Kasten.
Der Kasten hat vier Ecken aus Glas.
Dahinter sehen Sie eine Hauswand im Sommer,
Herbst, Winter und Frühling.
Sehen Sie die Unterschiede?*

*Neben der Tür steht ein Kasten mit einem Tier.
Das Tier ist ein Steinmarder.
Steinmarder haben weiches Fell.
Sie dürfen den Steinmarder gerne anfassen.*

*Steinmarder leben gerne in Häusern.
Sie sind gerne unter dem Dach.
Dort machen Steinmarder manchmal Lärm.
Die Menschen können dann nicht schlafen.*





In den ersten Stock

Gehen sie links
an der Kasse vorbei
und nehmen Sie
die Treppe nach oben
in den ersten Stock.

1. Stock

- 1** Bildnis Heinrich Sauermann
- 2** Kaak
- 3** Pesel aus Borgsum
- 4** Decke aus einem Festraum
- 4a** Hochzeitstracht von Sylt
- 5** Renaissance
Spaß-Krug





1

*Auf einem Bild im Treppenhaus
sehen Sie Heinrich Sauermann.*

*Das Museum hat seinen Namen.
Heinrich Sauermann lebte
vor langer Zeit.*

*Er sammelte alte Möbel.
Und er hatte eine Firma.
In der Firma wurden Möbel gebaut.
Der Schrank neben dem Bild ist von dort.*

Heinrich Sauer mann schenkte seine Möbel-sammlung
der Stadt Flensburg.
Der Bürgermeister war sehr dankbar.
Er baute dieses schöne Museum.
Es sieht aus wie ein Schloss.



Neben dem Bild von
Heinrich Sauermann ist eine Tür.
Gehen Sie durch die Tür.
Sie kommen dann in den Flensburg-Raum.

2 Stadt-geschichte

Sie können aus dem Fenster schauen:
Dann sehen Sie Flensburg.

Auch an den Wänden vom Raum
sehen Sie etwas:
Die Geschichte der Stadt Flensburg.

Texte und Bilder erklären:
So lebten die Menschen hier früher.

Der Kaak

Der Kaak ist eine Figur aus Kupfer.
Kupfer ist ein weiches Metall.

Der Kaak stand früher auf einem Pfahl.
Und der Pfahl stand auf dem Südermarkt.

Kaak ist Plattdeutsch und heißt
Schand-pfahl.
An den Schand-pfahl wurden
Verbrecher gefesselt.

Dann wurden sie mit einer
Peitsche geschlagen.





*Gehen Sie zurück ins Treppenhaus.
Gehen Sie nach rechts.
Gehen Sie durch die Tür.
Dann sind Sie in einem Flur.
Nehmen Sie dort die erste Tür links.
Sie kommen dann in einen kleinen Raum.*

3

Pesel aus Borgsum/Föhr

*Pesel ist ein altes Wort für Wohnzimmer.
Hier sehen Sie den Pesel von einem Bauern.
Er lebte auf Föhr.*

Föhr ist eine Insel in der Nordsee.

*Der Pesel hat nur wenige Fenster.
Und die Fenster sind klein.
Das macht den Pesel dunkel.*

*Aber: Er ist auch wärmer.
Denn: Durch Fenster verliert man Wärme.
Im Pesel gab es keine Heizung.
Die Menschen saßen darum oft nah zusammen.*



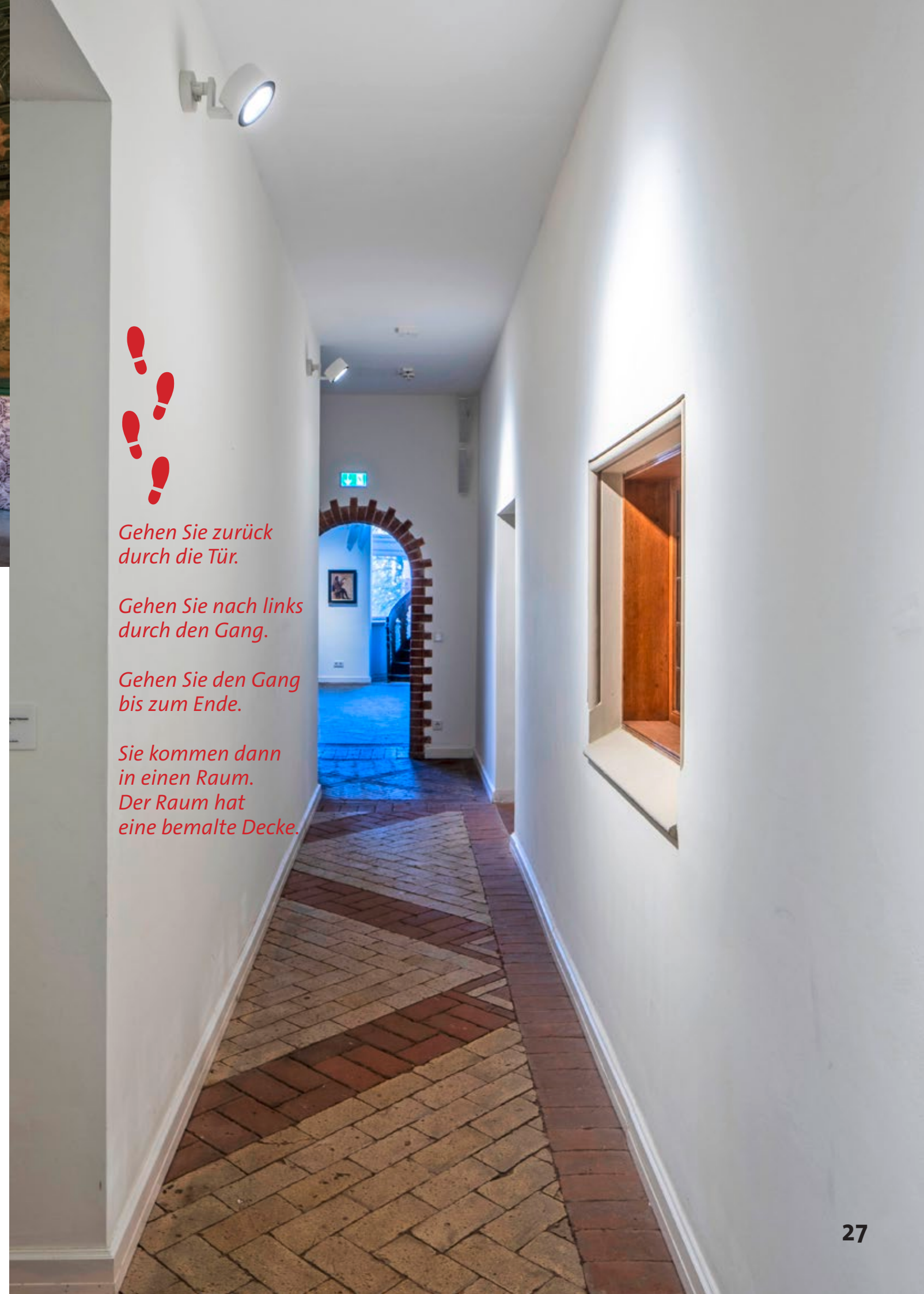


Die Menschen machten manchmal Musik.
Zum Beispiel mit der Hummel.
Die Hummel ist ein altes Instrument.
An der Wand hängt eine Hummel.

Die Wände vom Pesel sind aus Holz.
Das Holz ist bearbeitet.
Es ist zum Beispiel bemalt.

Das bemalte Holz sieht aus wie Marmor.
Marmor ist ein Stein.
Marmor ist teuer und selten.

Hinter der Wand aus Holz ist ein Alkoven.
Ein Alkoven ist ein kleiner Raum.
In dem Raum steht ein Bett.
Das Bett ist kurz.
Früher schliefen die Menschen sitzend.



Gehen Sie zurück
durch die Tür.

Gehen Sie nach links
durch den Gang.

Gehen Sie den Gang
bis zum Ende.

Sie kommen dann
in einen Raum.
Der Raum hat
eine bemalte Decke.



Schauen Sie doch mal nach oben.



4

Decke aus einem Fest-raum

Die Decke gehörte früher zu einem Fest-raum.
In dem Fest-raum haben Menschen viel gegessen.
Und sie haben getrunken.
Die Menschen waren gläubig.
Sie waren Christen.

Die Decke ist mit Bildern bemalt.
Die Bilder zeigen Geschichten.
Die Geschichten sind aus der Bibel.

Auf dem Bild in der Mitte sehen Sie Menschen.
Die Menschen sitzen an einem Tisch.
Der Tisch ist lang.
Die Menschen feiern eine Hochzeit.
Es ist eine besondere Hochzeit:

Die Hochzeit zu Kana.
Kana ist ein Ort in Israel.

4a Hochzeits-tracht von Sylt

Sylt ist eine Insel in der Nordsee.
Auch auf Sylt haben die Menschen
Hochzeiten gefeiert.
Frauen haben sich dann
schön angezogen.

Eine Braut auf Sylt trug zum Beispiel:

- > ein weißes Kleid aus Schaf-fell
- > eine rote Weste
- > eine schwarze Haube

Eine Haube ist eine Art Hut.
Sie sah dann ein bisschen aus
wie ein Weihnachtsmann.

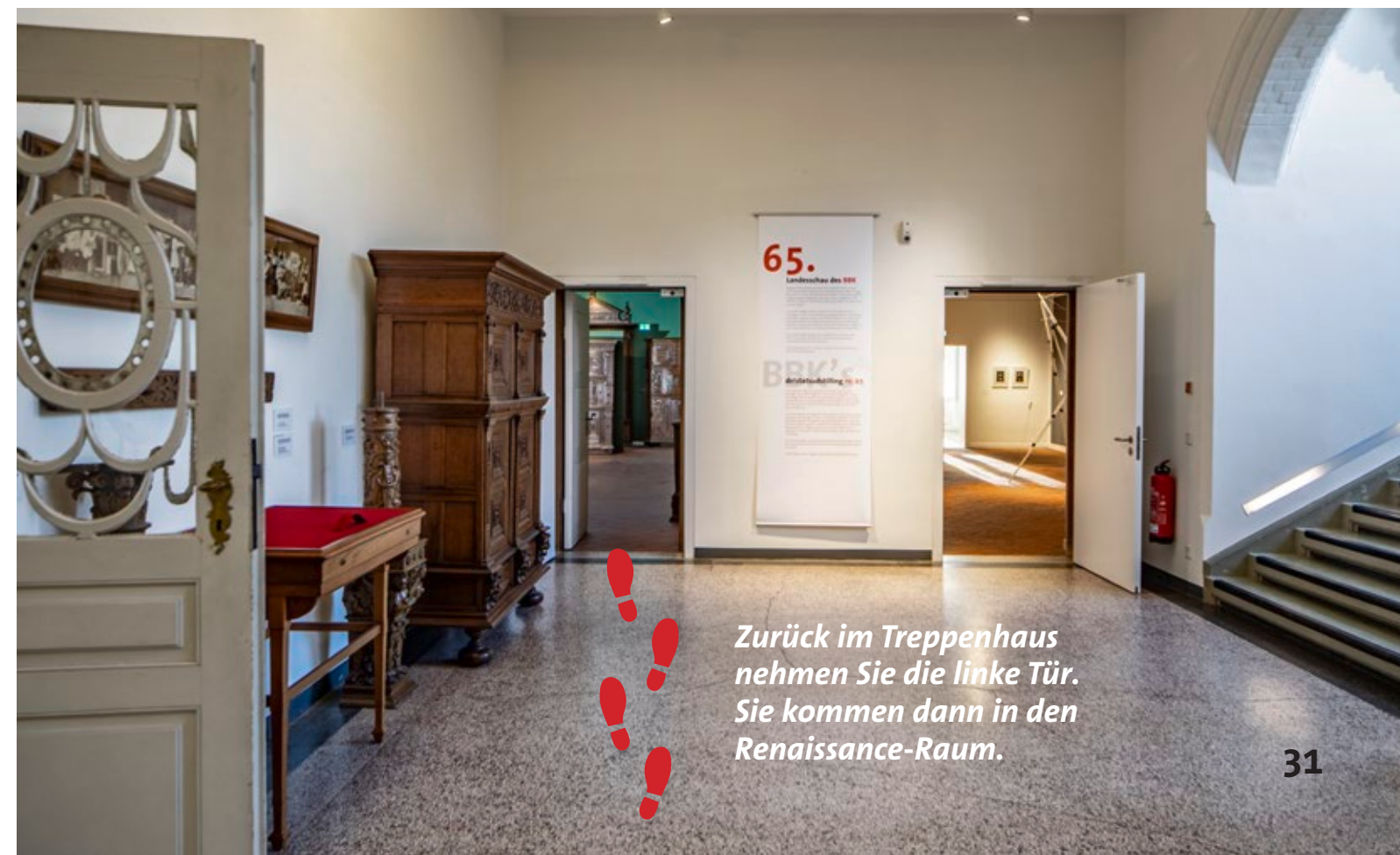
Was ist eine Tracht?

Mit einer Tracht meint man:
Typische Kleidung für eine Region.
Diese Art Kleidung
gibt es schon lange.
Einheimische Handwerker
machen die Kleidung.



Gehen Sie zurück.
Gleich auf der linken Seite läuft ein Film.
Hier zeigen Frauen:
So wird eine Tracht angezogen.
Rechts neben dem Fernseher ist eine Tür.

Gehen Sie durch die Tür.
Und gehen Sie durch 2 weitere Pesel.
Gehen Sie dann durch den Flensburg-raum
zurück ins Treppenhaus.



Zurück im Treppenhaus
nehmen Sie die linke Tür.
Sie kommen dann in den
Renaissance-Raum.



5 Im Renaissance-Raum

Renaissance nennt man die Zeit zwischen den Jahren 1400 und 1600.

*Das Wort Renaissance ist französisch.
Renaissance heißt auf Deutsch: Wiedergeburt.*

*In der Renaissance hatten die Menschen schöne Möbel.
Die Möbel waren sehr schön bearbeitet.
An den Möbeln waren zum Beispiel Figuren.*

*In der Vitrine sehen Sie interessante Gegenstände.
Sie sehen zum Beispiel Krüge.
Aus einem Krug kann man trinken.*

*Einer der Krüge sorgte für Spaß.
Der Krug sieht schief aus.
Es ist schwer, daraus zu trinken.
Erst kommen nur Tropfen raus.
Dann kommt eine große Menge raus.
Der trinkende Mensch wird nass.*



*Gehen Sie zurück ins Treppenhaus.
Gehen Sie die Treppe nach oben.*



*Oben angekommen:
Sie sind im 2. Stock*

*Gehen Sie im 2. Stock nach rechts.
Gehen Sie durch die rechte Tür.
Sie sind dann im Mittelalter-raum*

2. Stock

1 **Mittelalter**
Hüttener Altar

2 **Schatzkammer**
Marienkrone

3 **Rokoko**
Gräfin Kielmansegg

4 **Barock**
Bacchus und Ceres

*Achtung:
Ab hier ist das Museum nicht
mehr barrierefrei.*

5 **Schöne Aussicht**
*Eck-zimmer mit Blick über die
Flensburger Förde*

6 **Tulpen-Vase**

7 **Das Friedrichstädter Zimmer**





1

Das Mittelalter

*Das Mittelalter ist schon lange her:
Mehr als 500 Jahre.*

*In diesem Raum finden Sie
sehr alte Ausstellungsstücke.
Sie sind aus Kirchen.*

*Zum Beispiel Figuren aus Holz.
Manche Figuren sind ziemlich kaputt.
So wie die Figur auf dem Pferd.
Sie hat lange auf einem Dachboden gelegen.
Finden Sie die Figur in der Mitte vom Raum?*



Der Hüttener Altar

*Ein Altar ist ein wichtiger Gegenstand
in einer Kirche.
Darum sind Altäre sehr schön.*

*Der Hüttener Altar stand früher
in einem kleinen Dorf.
Das Dorf heißt Hütten.
Hütten liegt bei Eckernförde.*

*In der Mitte vom geöffneten Altar
steht Maria.
Sie hält ein Kind im Arm.
In der Bibel steht:
Marias Sohn war Jesus.
Und Jesus war der Sohn von Gott.*



*Gehen Sie durch den
nächsten Raum in die Schatzkammer.
Die Wände sind blau.*



In dieser Vitrine ist die Krone zu sehen

2 Schatzkammer

*In der Schatzkammer zeigen wir wertvolle Dinge.
Zum Beispiel Schmuck und Porzellan.*

*Die Schatzkammer hat eine Treppe.
Sie dürfen die Treppe gerne nach oben gehen.
Die Treppe gehörte früher zu einer Bibliothek.
Die Bibliothek hatte Bücher auf 2 Etagen.*

Marienkrone

*In einem Glaskasten ist eine Krone.
Sie ist aus Silber und
mit Gold bestrichen.
Sie hat auch Edelsteine.
Zum Beispiel Rubine.*

*Die Krone passt keinem Menschen.
Die Krone ist klein.
Sie passt einer Figur
aus dem Mittelalter-Raum.
Zum Beispiel einer Maria.*





Gehen Sie aus der Schatzkammer
und gleich durch die rechte Tür.
Gehen Sie durch den nächsten gelben Raum.
Dann gehen Sie durch den kleinen Flur.
Sie kommen in einen Raum.
Gehen Sie durch den Raum.
Dann kommen Sie in den Rokoko-Raum.
Der Rokoko-Raum hat grüne Wände.



3 Der Rokoko-Raum

*Rokoko ist ein Kunst-stil.
Kunst-stil meint:
So sah die Kunst zu einer
bestimmten Zeit aus.*

*Das Rokoko kommt aus Frankreich.
Das Rokoko war vor langer Zeit:
Vom Jahr 1720 bis zum Jahr 1780.
Im Rokoko gibt es viele Ringel-formen.
Sie sehen aus wie Muscheln.*

*Das französische Wort für Muschel ist:
Rocaille.
Das spricht man: Ro-kaj.
Daher hat das Rokoko seinen Namen.*





3 Anna Louise Sophie Charlotte von Kielmansegg

*Die Frau auf dem Bild heißt
Anna Louise Sophie Charlotte von Kielmansegg.
Sie war eine Adlige.
Adlige waren reich.
Und sie hatten mehr Rechte als andere Menschen.*

*Die Frau trägt ein Nacht-hemd.
In den Händen hält sie Blumen.
Die Blumen sollen in eine Vase.
Im Raum soll es gut riechen.*

*Früher roch es oft schlecht in den Häusern.
Denn:
Die Menschen hatten keine Bade-zimmer.
Und sie wuschen sich nicht richtig.
Die Menschen dachten:
Baden ist ungesund.*



*Gehen Sie ins Treppenhaus.
Gehen Sie nach rechts.
Gehen Sie durch die linke Tür.
Dann kommen Sie in den
Barock-Raum.
Der Barock-Raum hat blaue Wände.*



4 Der Barock-Raum

*Barock ist auch ein Kunst-stil.
Der Barock war vor langer Zeit:
Etwa vom Jahr 1575 bis zum Jahr 1770.
Die Kunst im Barock war sehr prachtvoll.*

*Die Schränke im Barock sind groß.
Und sie sind kurvig.*

*Die Kleidung im Barock war prachtvoll.
An der Wand zwischen den beiden runden Bögen
ist das Bild von einem Adligen.
Er hat eine Jacke mit goldenen Streifen an.
Darunter trägt er eine Hose.
An der Hose sind bunte Schleifen.*

*Für seine Kleidung brauchte der Adlige
große Schränke.*



Bacchus und Ceres

*Bacchus und Ceres sind italienische Götter.
Bacchus ist der Wein-gott.
Darum hat Bacchus auf dem Bild
Wein-trauben in der Hand.
Sonst ist Bacchus fast nackt.*

*Die Frau auf dem Bild ist Ceres.
Ceres ist die Göttin der Fruchtbarkeit.
Das zeigen der Weizen auf ihrem Kopf und
der Weizen in ihrem Arm.*

*Das Bild wurde in Italien gemalt.
Der Maler hieß Hinrich Krock.
Er kam aus Nord-deutschland.
In Italien hat Hinrich Krock viele Figuren gesehen.
Die Figuren zeigen Götter.
Die Götter sind oft nackt.
Sie sehen aus wie Menschen.
Und sie haben sportliche Körper.*



Hinweis:

*Ab hier ist das Museum
nicht mehr barrierefrei.*

*Sie können das Museum hier verlassen.
Gehen Sie dazu zurück ins Treppenhaus.
Nehmen Sie den Aufzug oder
nehmen Sie die Treppe zum Ausgang.*

*Oder Sie gehen in den nächsten Raum.
Dann gehen Sie die 2 Stufen nach oben.
Sie kommen in einen*

*Raum mit schönem Ausblick.
Sie können bis zur Flensburger Förde schauen.*



*Gehen Sie weiter
in den den nächsten Raum.
In einem Glaskasten sehen sie Vasen.
Es sind besondere Vasen.*

5

Raum mit schönem Ausblick

*Von hier können Sie bis zur Flensburger Förde schauen.
Oder Sie machen es sich in einem Sessel bequem.
Die Sessel sind von einem Dänen.
Der Däne hieß Verner Panton.
Verner Panton hat viele schöne Sessel gemacht.*

*An den Wänden sehen Sie Bilder.
Die Bilder zeigen zum Beispiel
wichtige Menschen aus Flensburg.*



6

Tulpen-Vase

Die Vasen haben mehrere kleine Öffnungen.

In jede Öffnung steckten die Menschen eine Tulpe. So konnten sie jede Tulpe gut sehen.

Früher waren Tulpen sehr teuer.



Gehen Sie weiter in den nächsten Raum.



7

Friedrichstädter Zimmer

Sie sind jetzt in einem Wohnzimmer. Das Wohnzimmer war in einem Haus in Friedrichstadt. Friedrichstadt liegt bei der Nordsee. Das Wohnzimmer wirkt streng. Es gibt kaum Bilder.

Das Wohnzimmer gehörte einer Familie. Die Familie war sehr gläubig. Die Familie glaubte: Gott mag keine Bilder.



Das ist das Ende des Rund-gangs.

*Sie wollen das Museum verlassen?
Dann nehmen Sie die 2 Stufen nach unten.
Sie kommen dann ins Treppenhaus.
Nehmen Sie dort die Treppen nach unten.
Oder gehen Sie zum Aufzug.
Fahren Sie nach unten.*

*Vielen Dank für Ihren Besuch.
Kommen Sie gerne wieder.*

Impressum

*Herausgeber
Museumsberg Flensburg
Museumsberg 1, 24937 Flensburg
www.museumsberg-flensburg.de*

*Texte
Catrin Haufschild, Werner Barkemeyer*

*Beratung Leichte Sprache: Wilko Huper,
Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V.*

*Gestaltung
Katja Lübke, www.buero3.de*

*Fotos
Andreas Birresborn, www.andreas-birresborn.de
Museumsberg Flensburg, shutterstock*

*Druck und Bindung
CPI books GmbH, Leck, Germany*

*Litho
Thomas Becker, www.flensburgjournal.de*

*Gefördert durch die Kulturstiftung
des Landes Schleswig-Holstein*





Auf Wiedersehen.



 museumsberg
flensburg

 m^{FL}
Naturwissenschaftliches
Museum Flensburg